

Inhalt

1. Einleitung	13
1.1 Wissenschaftliche Vorüberlegungen und Orientierung	13
1.1.1 Erkenntnisleitendes Interesse	14
1.1.2 Forschen mit dem religionspädagogischen Vierschritt	21
1.1.3 Darstellung des Forschungsprozesses	23
1.2 Problemfokussierung: Religionspädagogik in der Postmoderne – Orientierung und Sichtung des lebensweltlichen Problems	24
1.2.1 Das Individualisierungstheorem	27
1.2.2 Religiöse Individualisierung und Pluralisierung	29
1.2.3 Die Postmoderne als Chance	33
1.3 Untersuchungsgegenstand: Grundannahmen, Problemfokussierung, Forschungsschwerpunkte und Zielsetzung	35
1.3.1 Grundannahmen: Postmoderne Herausforderungen	35
1.3.2 Problemfokussierung: Beziehung und Beziehungslernen vor dem Hintergrund postmoderner Vieldeutigkeit, Individualisierung und Pluralisierung	38
1.3.3 Makro-, Meso- und Mikroebene von Religiosität	39
1.3.4 Religiöser Lernprozess als kommunikatives und interaktives Beziehungslernen	40
1.3.5 Didaktische Strukturprinzipien	47
1.3.6 Hypothese/Ziel	48
1.4 „Beziehung“ als Grundgedanke der Religionspädagogik: Aspekte der Elementarisierung	48
1.4.1 Erschließung der Sache für die Person: Theologische Aspekte von Beziehung	51
1.4.2 Erschließung der Person für die Sache: Sozialwissenschaftliche Aspekte von Beziehung	53
2. Befunde und Modelle der Beziehungsforschung	57
2.1 Ausgangssituation und Referenzrahmen: Paradigmenwechsel in den Erfahrungswissenschaften vor dem Hintergrund der Postmoderne	58
2.1.1 Risikogesellschaft und reflexive Modernität (Beck)	59

Inhalt 5

2.1.2 Enttraditionalisierung und Patchwork-Identität (Keupp)	61
2.2 Befunde und Modelle der psychologischen Beziehungsforschung	63
2.2.1 Erkenntnisse der psychologischen Kindheitsforschung oder die Bindungstheorie der Früh-, Kleinkind- und Kindheitsforschung	65
2.2.2 Kritik der Mutter-Kind-Dyade	71
2.2.3 Individuation als dynamisches Feld vielfältiger Beziehungen	74
2.3 Befunde und Modelle der sozialgeschichtlichen Familienforschung und Sozialisationstheorie	82
2.3.1 Beziehung und Sozialisation	90
2.3.2 Herausforderungen einer zunehmenden Institutionalisierung der Kindheit	91
2.4 Befunde und Modelle der kulturwissenschaftlichen Beziehungsforschung	96
2.4.1 Gesellschaftliche Normalvorstellungen und Ausdifferenzierungen von Familie	100
2.4.2 Kulturelle Semiose als Beziehungsnetz	104
2.4.3 Offene Rollenskripte familiärer Beziehungen	106
2.4.4 Exkurs: Kultur als Referenzrahmen von Beziehungserfahrungen	109
2.5 Befunde und Modelle der medienwissenschaftlichen Forschung	116
2.5.1 Medienkindheiten in digitalen Beziehungsnetzen	117
2.5.2 Pädagogische Aspekte der Mediенsozialisation	120
2.6 Befunde und Modelle der pädagogisch- erziehungswissenschaftlichen Forschung	126
2.6.1 Schule als 'Beziehungsstätte'	126
2.6.2 Peter Petersen: Das Kind der Gemeinschaft	130
2.6.3 Autonomie und Beziehung	133
2.7 Wissensgenerierung: Postmodern an der Postmoderne forschen	139
2.7.1 Das religionspädagogische ‚Fernglas‘ – interdisziplinäre Wissensintegration	141
2.7.2 Kontingente Wissenschaftsorientierung	146
2.7.3 Kontingente Lebensorientierung	148

2.8 Versuch eines ersten Fazits: Religionspädagogik und interdisziplinäre Beziehungsforschung	150
2.8.1 Beziehungsforschungen – ein Überblick	152
2.8.2 Religionspädagogische Rezeption der Einzelperspektiven	153
2.8.3 Entwicklung einer Grundoption: Konturen einer beziehungsorientierten Religionsdidaktik	155
 3. Beziehungstheologische und dialogisch-kommunikative Begründungsmuster der Religionspädagogik	157
3.1 Biblisch-theologische Grundzüge: von der Beziehung Gottes zu den Menschen in der Bibel	159
3.1.1 Beziehung im Alten Testament	160
3.1.2 Beziehung im Neuen Testament	164
3.1.3 Exkurs: Die paulinische Beziehungstheologie	168
3.1.4 Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen Testaments: Beziehungen zum jüdischchristlichen Gott ...	173
3.2 Systematisch-theologische Interpretationen: Des Menschen Liebe aus Gottes Gnaden	175
3.3 Philosophische Einsichten: Dialogische Beziehung	180
3.3.1 Beziehung in Martin Bubers religions- und erziehungsphilosophischen Schriften	183
3.3.2 Exkurs: Die Beziehung zum Anderen bei Emmanuel Levinas	188
3.3.3 Grundbegriffe einer Philosophie der Beziehung	190
3.3.4 Verhältnis zu den humanwissenschaftlichen Perspektiven auf Beziehung	191
3.3.5 Offenheit des Dialogkonzepts als Kritik und Chance des Beziehungsbegriffs	195
3.4 Beziehung, Erziehung und Bildung: Konstituenten und Anforderungsprofil einer dialogisch-interpersonalen Pädagogik	201
3.4.1 Dialogphilosophie und (Reform-)Pädagogik	202
3.4.2 Beziehungsdimensionen der Pädagogik	205
3.4.3 Exkurs: Zum Begriff des ‚pädagogischen Bezugs‘	215
3.5 Schule als Ökosystem und Beziehungsfeld	221
3.5.1 Survival of the Fittest? Oder: Schule als Leistungs- und Selektionssystem	222

3.5.2 Beziehungsorientierung als kritisches Korrektiv der Leistungsorientierung	226
3.6 Versuch eines zweiten Fazits: Religionspädagogik und die normativen Fundamente einer Beziehungstheologie	230
4. Grundlagen und Weiterentwicklungen der beziehungsorientierten Religionsdidaktik	235
4.1 Gegenwartsbedeutung einer beziehungsorientierten Religionsdidaktik	238
4.1.1 Empirische Erkenntnisse zum Verhältnis von Religiosität und Beziehung bei Jugendlichen	240
4.1.2 Die Grundlagen einer Religionspädagogik der Beziehung nach Egon Spiegel	244
4.1.3 Reinhold Boschkis Fundierung einer beziehungsorientierten Religionsdidaktik	247
4.2.1 Von der Beziehungsorientierung zur Beziehungskompetenz	250
4.2 Modi eines beziehungsorientierten Religionsunterrichts:	
Entdeckung, Dialog, Kooperation und Konflikt	254
4.2.1 Beziehungen entdecken	256
4.2.2 Beziehung im Dialog erschließen	257
4.2.3 Beziehungen durch Kooperation vertiefen	260
4.2.4 Beziehungen im Konflikt bewahren	261
4.2.5 Beziehungsmodi als Ergänzung der Beziehungsdiskussion nach Boschki	264
4.3 Drei Themenfelder einer beziehungsorientierten Religionspädagogik	266
4.3.1 Beziehungsprobleme als Anforderungsprofil des Religionsunterrichts	267
4.3.2 Lernen in der Postmoderne als Lernen im Fragment	276
4.3.3 Beziehungskompetenz der Lehrkraft im unterrichtlichen Handlungsfeld	282

5. Beziehungsdimensionen und -modi des Religionsunterrichts in der Sekundarstufe I – exemplarische Unterrichtsentwürfe	291
5.1 Elementarisierung als didaktisch-methodischer Ansatz und hermeneutischer Zugangsschlüssel	292
5.1.1 Elementarisierung und Beziehungsorientierung	297
5.1.2 Elementare Zugänge der Lernenden in der Sekundarstufe I	302
5.2 Beziehung zu sich selbst und zu Gott: Ein Elementarisierungsversuch der schülerfernen Kommunikationsform 'Gebet'	305
5.2.1 Elementare Strukturen der Gottesbeziehung	305
5.2.2 Elementare Wahrheiten der Gottesbeziehung	307
5.2.3 Elementare Erfahrungen der Gottesbeziehung	309
5.2.4 Elementare Lernformen der Gottesbeziehung	311
5.3 Beziehung zur Welt: Elementarisierung der biblischen Schöpfungserzählungen	314
5.3.1 Elementare Strukturen der Schöpfungserzählungen	315
5.3.2 Elementare Wahrheiten der Schöpfungserzählungen	318
5.3.3 Elementare Erfahrungen der Schöpfungserzählungen	320
5.3.4 Elementare Lernformen für Schöpfungserzählungen	321
5.4 Beziehungen zu anderen Menschen: Elementarisierung des christlichen Liebesverständnisses	324
5.4.1 Elementare Strukturen des Zwischenmenschlichen	324
5.4.2 Elementare Wahrheiten des Zwischenmenschlichen	329
5.4.3 Elementare Erfahrungen des Zwischenmenschlichen	333
5.4.4 Elementare Lernformen des Zwischenmenschlichen	337
6. Beziehungsorientierte Religionsdidaktik: Rückblick und Ausblick	343
6.1 Soziale Dimensionen der Beziehungsorientierung	344
6.2 Theologische Dimensionen der Beziehungsorientierung	348
6.3 Beziehungsorientierung im Religionsunterricht	351
Literaturverzeichnis	355